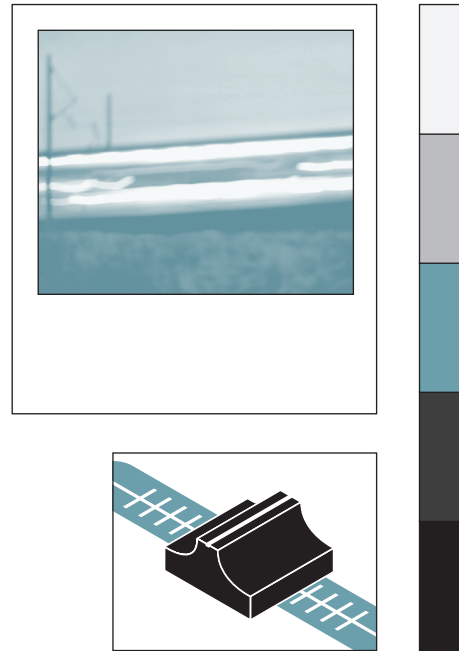


44. LEIPZIGER JAZZTAGE 2020 TRANSITIONS

Inmitten eines Durchgangspunktes entwickelt und mit Blick auf grundsätzliche Wandelbarkeit und persönliche wie musikalische Grenzüberschreitungen hin geplant, gab das Festival in seinem 44. Jahr dem Prozess von Wandel und Überschreiten eine Bühne.



Der Blick nach draußen, Offenheit für neue Impulse und die Bejahung von Uneinheitlichkeit schlugen sich trotz der letztjährigen Restriktionen im Veranstaltungsbereich programmatisch in der Gestaltung der 44. Leipziger Jazztage nieder. Im Juni trafen wir die Entscheidung für eine Neukonzeption des Festivals, sodass eine Durchführung unter den Anforderungen der Zeit vom 15. – 24. Oktober 2020 realistisch erschien. Entgegen des Naheliegenden und Bequemen begrenzte sich die Aufmerksamkeit dabei nicht auf das Lokale und die eigene Nabelschau: Unter dem neugewonnenen Festivalmotto »Transitions« wurden vielerlei Hindernisse überwunden, um den Rahmen des Möglichen auszureizen, um geographische, kulturelle, stilistische und disziplinäre Wandlungsprozesse und Übergänge zu beleuchten und anzustoßen.

Das Motiv der (Neu-)Begegnung rückte in den Fokus: Eigens für das Festival initiierten wir sieben Uraufführungen in Neukonstellationen, darunter eine Kooperation mit dem inklusiven Theater RambaZamba aus Berlin. Ergänzt werden konnte dies durch Begegnungen auf Festivalebene – drei Abende wurden gemeinsam mit der Initiative Leipziger Jazzmusiker, dem XJAZZ Festival und dem Südtirol Jazzfestival kuratiert.

Im Nachhinein erscheint es fast unwirklich, dass im Herbst vergangenen Jahres 32 Konzerte in 15 Spielstätten vor echtem Publikum stattfinden konnten. Einen hohen organisatorischen Aufwand in Kauf nehmend, stand im Festivalteam im Laufe der Vorbe-

reitungen kaum einmal die Frage zur Disposition, ob man den Versuch wagen sollte, zu veranstalten. Die Anzahl der Konzerte wurde sogar erhöht und zum ersten Mal veranstalteten wir parallel an mehreren Orten, um trotz geringerer Platzkapazitäten möglichst vielen Personen den Zugang zu unseren Konzerten zu ermöglichen. Unterstützt durch einen Video-Podcast, der auf qualitativ hochwertige Mitschnitte, vertiefende Interviews und eine Veröffentlichung im Nachgang der Konzerte setzte, konnten wir die Reichweite unserer Festivalinhalte zusätzlich ausdehnen.

Die Leipziger Jazztage 2020 »Transitions« waren für alle Beteiligten ein außergewöhnliches Erlebnis. Mehr als je zuvor ist uns bewusst geworden, wie essenziell das Zusammensein von Künstler*innen und Publikum für die Produktion und Rezeption von Musik ist, wie wertvoll die Begegnungen im Konzertkontext. Deutlich haben wir zu spüren bekommen, wie schnell kulturelle Arbeit prekär wird, wie schätzenswert internationale und transkulturelle Zusammenarbeit ist, wie sehr es in unserer Verantwortung als etabliertem Kulturakteur liegt, gesellschaftlichen Wandel aktiv zu gestalten. Was für uns aus der Krise folgt, ist keine Beliebigkeit, sondern eine bewusste Ausrichtung des Festivals an den Herausforderungen unserer Zeit. Die Leipziger Jazztage 2020 sind ein Beispiel dafür, wie sich Jazz in Deutschland über verschiedene Generationen hinweg erneuern und letztere zugleich verbinden kann – dafür, wie er anschlussfähig bleibt, divers und weltoffen, im weitesten Sinne.

Line-up: Agro / Akintaya / Binder / Greve / Nicholls / Matsuno · Angelika Niescier / Alexander Hawkins · Barnett / Burkert / Bayer / Klesse / Landfermann / Philipp »hearts on hold« · Beilschmidt / Rom »Rumors from an Aeolian Harp« · Bauer / Bauer / Narvesen · Die Ernte · Ensemble Ambidexter · Eve Risser Solo · GEZA COTARD »DAPHNE« · GÖTZE/ROHMER/SIPPEL/ZWINZSCHER >> H3!MA? << · JAPANIC · KOMA SAXO · Kosack / Scholz »Contact« · Lora Kostina Trio & Jana Bauke · Lucaciu / Müller / Heckers feat. Heidi Bayer · Natalie Greffel · Ornette 2.0! · Perplexities on Mars · Philipp Schiepek »Meadows and Mirrors« · Robert Landfermann Solo · Satelliti · Simin Tander new quartet »Unfading« · Simone Weißenfels Quintett »Constructive panic transit lounge« · Space Shuttle · Studnitzky KY · Susanne Paul's Move String Quartet · Tanrikulu/Cohen/Tsalikov · The Langston Project · Wild Brush · Y-OTIS

Leipziger Jazztage seit 1973

Bei den Leipziger Jazztagen trifft langjährige Vereinstadttradition auf urbane Szene, musikalische Historie auf experimentelle Formate, junger Jazz-Nachwuchs auf internationale Stars. Das Festival wird von einem Verein getragen, der bereits zu DDR-Zeiten internationale Musiker*innen einlud – im Oktober 2020 fand bereits die 44. Ausgabe des Festivals statt.

Das Festival umfasst ein zehntätiges Programm, für welches der Jazzclub Leipzig e.V., verteilt über die ganze Stadt, in verschiedenen Spielstätten zu Gast ist. In Elektro-Clubs und Kirchen, soziokulturellen Zentren und Konzerthäusern. Im Schauspielhaus und in der Oper treffen Jazz-Aktivist*innen der ersten Stunde auf Studierende. Bei zwei Preisträgerkonzerten für Nachwuchskünstler*innen spielen junge Musiker*innen aus Deutschland auf den gleichen Bühnen wie Pat Metheny, John McLaughlin oder Herbie Hancock. Mit Auftragskompositionen und Festivalprojekten setzen die Leipziger Jazztage stets neue Impulse.

Im Rahmen lokaler, wie überregionaler und internationaler Kooperationen wollen die Leipziger Jazztage ihre Zusammenarbeit mit anderen Kulturaktiver*innen intensivieren und in den nächsten Jahren Teil eines internationalen Netzwerks werden, das solidarisch agiert und gemeinsam nachhaltige Innovationen in einer vielfältigen Kulturlandschaft hervorbringt.



MEHR NEWS → WWW.JAZZCLUB-LEIPZIG.DE



POSTANSCHRIFT
JAZZCLUB LEIPZIG E.V.
POSTFACH 100 543
04005 LEIPZIG

TELEFON
+49 (0)341 980 63 83

FAX
+49 (0)341 980 63 81

E-MAIL
INFO@JAZZCLUB-LEIPZIG.DE

PRESSE
ESTHER WEICKEL
PRESSE@JAZZCLUB-LEIPZIG.DE